



WETTERSTATION GÖTTINGEN

www.wetterstation-goettingen.de
info@wetterstation-goettingen.de

 Wetterstation Göttingen
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

Monatsbericht April 2004

Der April 2004 war der erste seit Beginn des WSG-Messungen, der gegenüber dem 30-jährigen Göttinger Referenzwert deutlich zu warm ausfiel.

Der Monat begann hingegen wie die gleichen Monate der Vorjahre: Während der ersten Tage brachte der Vorfrühling mildes Frühlingwetter (Vorfrühling 2, s. Singularitäten-Tabelle), gefolgt von einem etwa einwöchigen, intensiven Kälteeinbruch zwischen dem 6. und 12. (sog. Vormonsunwelle 1). Dann begann dieses Jahr ein kontinuierlicher Temperaturanstieg bis zum 17., begleitet von viel Sonnenschein. Bis auf zwei Kälteeinbrüche um den 19. und 24. hielt sich angenehmes Wetter bis zum Monatsende.

Aufschlussreich ist auch der Blick auf die Kurve des mittleren Luftdrucks, die ohne das nervöse Auf und Ab beispielsweise der Jahre 2001 und 2003 im Großen und Ganzen in langen Wellen zwei Maxima und zwei Minima durchschritt. Die Großwetterlagen waren in diesem Monat recht stabil. Die nordhemisphärische Höhenströmung mäanderte stark, eine zonale, typische Aprilwetterlage blieb uns (bis auf die Vormonsunwelle) erspart. Die meridionalisierte Strömung unterstützte dagegen ausgedehnte Tröge und Keile. Mit einem Anteil von 40 % war dabei die Windrichtung Nord die mit Abstand dominante des Monats.

Starke Fröste wie im Vorjahr blieben uns erspart. Mit einer Tiefsttemperatur von $-2,3^{\circ}\text{C}$ (in 5 cm Höhe $-3,9^{\circ}\text{C}$) hat der April sein Kältepotential nur mäßig ausgeschöpft. Mit 3 Frosttagen und 7 in Bodennähe hat der Monat den Mittelwert um je einen Ereignistag verfehlt. Der Höchstwert wurde mit $22,0^{\circ}\text{C}$ festgehalten. Insgesamt schloss die Mitteltemperatur bei $9,5^{\circ}\text{C}$ mit einem deutlichen Plus von 1,5 K.

Wie der März war auch der April zu trocken. Mit einem Defizit von 7,6 mm (-12 %) war die Abweichung deutlich, wenn auch nicht außergewöhnlich. Die Verteilung war günstig und ist grob während zwei Phasen von je einigen Tagen auszumachen. Ein Drittel fiel allein an einem Tag (15,7 mm). Aprilschnee gab es 2004 nicht. Trotz zwei fehlender Niederschlagstage gegenüber dem Soll gab es vier Starkregen- (+2) und 3 Gewittertage (+1).

Außergewöhnlich war wieder die Sonnenscheinbilanz. Mit 213 Stunden gab es einen Überschuss von 69 Stunden (+48 %). Im Mittel schien die Sonne 7,1 Stunden pro Tag und triumpierte sogar über die Wolken, die mit einem Anteil von knapp 49 % Verlierer waren (normal: 65,5 %). Damit reicht der Monat fast an das wirklich außergewöhnliche Sonnenscheinergebnis des Vorjahresmonats heran, als der Solarstrahlungsmesser am Ende 228,5 Stunden registrierte.

Die Windbilanz fiel weniger spektakulär aus. An nur 4 (-2) Tagen zeigte die Messung Werte von mehr als 50 km/h. Der Höchstwert von 60 km/h liegt ebenfalls im Rahmen. Dagegen blieb der Höchstwert des Windes an immerhin 8 Tagen unter 20 km/h (+5), Voraussetzung für einen Starkwindtag.